

Unterwegs in Spanien

Via Sur Directa de los Martinez, eine Traumtour im besten Fels

Naranjo de Bulnes, 2518 m

Der Monolith mit dem teuflischen Gesicht.

oder die verkannte Schönheit

Picos de Europa, Spanien

Der Naranjo (eigentlich Picu Urriellu) ist für Spanier vergleichbar mit dem Eiger oder El Capitan – ein Mythos mit einer fesselnden Geschichte, vielen Tragödien und einer langen Klettertradition. Der mächtige Kalkmonolith hat eine einzigartige Form. An allen Wänden gibt es Kletterrouten, jedoch kein Weg ist einfacher als 5-.

Den Kletterfloh hatte mir vor einigen Jahren mein Freund Herbert ins Ohr gesetzt.

Am 30.08.2025 war es endlich soweit. Wir flogen von München nach Bilbao. Von dort ging es mit einem Leihauto nach Pico Velasco. Da die Wettervorhersage sehr schlecht war, entschlossen wir uns diesen Traumberg als Tagestour am nächsten Tag zu machen.

Wir standen um 4 Uhr früh auf. Nach ca. 2:30 Stunden Autofahrt waren wir am Parkplatz am Ende der Strasse nach Sotres (Collado de Pandebano)

Nach einem ca. 4,5 Stunden langen Aufstieg erreichten wir den Einstieg unserer Route -

„Via Sur Directa de los Martinez“, wo unsere Klettertour begann.

Routeninformationen:

Via Sur Directa de los Martinez (V-)

Routenbeschreibung:

5 Seillängen - erste Seillänge Schwierigkeitsgrad 5-, schon etwas abgespeckt, sehr anspruchsvoll! Die nächsten 4 Seillängen sind zunächst anhaltend mit 4, am Schluss mit 3 bewertet.

Danach legt sich die Wand zurück, und man durchquert das sogenannte Amphitheater, mehrere mit Wasserrillen durchsetzte Felsaufschwünge (ca. 100 Hm, je nach Variante, Schwierigkeitsgrad 2 oder auch 3). So erreicht man schließlich den einfachen Gipfelgrat, der nach Westen in wenigen Minuten zur Gipfelmadonna leitet (ca. 3,-3,5 Std. ab Wandeinstieg).

Abstieg wie Aufstieg – zunächst das Amphitheater abklettern, danach 3 x 60 m abseilen.

Zustieg: Anfahrt von Norden Richtung Sotres, kurz davor nach rechts auf eine Naturstraße abbiegen. Diese weiterfahren bis zu den Almweiden von Pandebano. Ab hier zu Fuß auf gutem Pfad zum Refugio Uriellu (1000Hm, ca. 3 Std.). Die Kletterroute befindet sich auf der Südseite des Berges. Hierhin von der Hütte im Uhrzeigersinn an der Nord- und Ostwand vorbei zum Einstieg (400Hm, 1 Std.)

Es dominiert Reibungskletterei. Die Absicherung ist eher konservativ, nur die Standplätze sind bestens mit Bohrhaken ausgestattet (Abseilroute). Dazwischen ist die Route überwiegend selbst abzusichern!

Tourencharakter und Absicherung:

Vom Charakter her eine solide alpine Kletterei in sehr exponiertem Gelände. Die Absicherung an dem kompakten, mit Wasserrillen zerfressenen Kalkstein ist kompliziert und aufgrund des teilweise eher fraglichen Hakenmaterials sehr ernsthaft. Es gibt oft lange Runouts, dann sind Stürze um die 20 m möglich. Eine stabile psychische Konstitution wird dringend vorausgesetzt.

Ausrüstung:

Helm, Sitzgurt, Doppelseil: 2 x 50m oder 2 x 60m, Friends: Camalot Größen von 0,75 ,1, 2 u. 3,0!

6 Expressschlingen, 3 Bandschlingen. 1 Abseilgerät, 2 HMS Karabiner, (event. kleines Klemmkeilset)

Anmerkung:

Ihren Namen bekamen die Picos de Europa von Seefahrern, die in den Golf von Biskaya segelten und als erstes diese **nahe der Atlantikküste** aufragenden Bergspitzen sahen. Sie sind ein kleines und **schroffes Kalksteingebirge** in der langen, den ganzen Norden Spaniens durchziehenden kantabrischen Kette.

Auf einer Fläche von etwa 30 × 30 Kilometern befinden sich **200 Gipfel jenseits der 2000-Meter-Marke**. Der Höchste unter ihnen ist der 2648 m hohe Torre Cerredo, der bekannteste der Berge ist der unverwechselbare Felsturm Naranjo de Bulnes mit seinen 2518 m.

Paul Sodamin, Berg u. Skiführer
www.paul-sodamin.at



<https://www.milperales.com/>

<https://picovelasco.com/>